

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Konferenz löste sich mit der stillschweigenden Kapitulation vor der Ansicht des Generals Nivelle auf.

Am Tage nach dieser für den Obersten Befehlshaber, auch wenn er sich behauptet hatte, doch recht peinlichen Aussprache traf ihn die unerfreuliche Nachricht, daß am 4. April nordwestlich von Reims mit dem Angriffsplan eines dort eingesezten Bataillons wichtige Einzelheiten über die Offensive der Heeresgruppe Durchbruch in deutsche Hände gefallen waren¹⁾. Eine Änderung des Angriffsplanes hatte dies nicht mehr zur Folge.

2. Die Heere der Westmächte bei Beginn der Offensive.

a) Die Streitkräfte²⁾ und ihre Vorbereitung für den Angriff.

Das Französische Heer.

Bis Anfang April war die Zahl der Infanterie-Divisionen in Frankreich durch Umwandlung zweier Territorial-Divisionen in aktive Divisionen auf 107 gestiegen; es blieben nur noch zwei Territorial-Divisionen bestehen. Dazu kamen zwei aktive, neun Territorial- und zwei russische selbständige Brigaden sowie sieben Kavallerie-Divisionen. Die Länge der mit diesen Truppen besetzten Front war seit Januar durch Abgabe an die Engländer von 607 auf 574 Kilometer zurückgegangen. Die Kräfte verteilten sich wie folgt:

Angriffsfront (einschließlich Reserven): 72 Infanterie-Divisionen;
2 russische Brigaden; 7 Kavallerie-Divisionen.

Übrige Front: 35 Infanterie-, 2 Territorial-Divisionen; 2 aktive,
9 Territorial-Brigaden.

Bei der Infanterie hatte jede Kompanie 15 (früher acht) leichte Maschinengewehre (fusils-mitrailleurs). Die Ausbildung an dieser Waffe war immer eifriger gefördert worden. Jede Kompanie besaß außerdem 16 Granatwerfer, jedes Bataillon acht schwere Maschinengewehre (mitrailleuses) und eine 37 mm-Kanone. Sieben Flammenwerfer-Kompanien standen der Heeresgruppe Durchbruch zur Verfügung.

Die Kavallerie war 428 Schwadronen stark, davon 64 zu Fuß. Sie wurde in verstärktem Maße für das Fußgefecht ausgebildet.

Die Artillerie zählte: 6623 Feldgeschütze, 4151 schwere, 312 schwerste Geschütze, dazu 3222 Minenwerfer. Die Division hatte im allgemeinen drei Abteilungen Feldartillerie, das Korps vier Abteilungen schwerer Artillerie. Eine „Generalreserve“ der schweren Artillerie war im

¹⁾ S. 288. — ²⁾ Vgl. S. 102.